

Zwei Beschlüsse von Amorgos

A.E.Raubitschek zum 70.Geburtstag

Im Zusammenhang mit der 'Aktion Amorgos' der Vereinigung der Deutsch-Griechischen Gesellschaften unter der Leitung von Dr.J. Gaitanides beauftragte ich meinen Schüler F.Mauck, der sich beim Straßenbau und an anderen Arbeiten dieses Entwicklungunternehmens beteiligte, während seines Aufenthalts auf Amorgos 1965 und 1966, die dortigen Inschriften an Hand von IG XII 7 zu überprüfen, nachdem lange Zeit keine umfassenden epigraphischen Nachforschungen auf der Insel mehr erfolgt waren. Für das Gelingen des Vorhabens ist der griechischen AltertümERVERWALTUNG auch an dieser Stelle zu danken, dem Ministerium für die Genehmigung, Herrn Ephoros Sophyropoulos und Epimeliten Thomopoulos für die örtliche Unterstützung, Herrn Ephoros Dr.M.Mitsos für seine bereitwillige und unentbehrliche Mithilfe bei der Durchsicht der im Epigraphischen Museum in Athen befindlichen Steine aus Amorgos, von denen er freundlichweise jetzt nochmals ein fragliches Stück revidiert hat. Die Wilhelm-Esch-Stiftung an der Universität München unterstützte die Reisen durch eine Beihilfe. Herr Mauck hat seine Aufgabe im Gelände erfolgreich und dankenswert gelöst. Es ist an der Zeit, die Ergebnisse bekanntzumachen. Hier sollen zunächst zwei Beschlüsse von Arkesine und von Minoa vorgelegt werden, die in Verbindung mit IG XII 7,11 und 228 stehen. Die Lesung der schwierigen Kolumnen I des Steins von Minoa wird Herrn Prof.Dr.M.Wörrle von der Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik des Deutschen Archäologischen Instituts verdankt.

Arkesine

1.Kastri, bei einer zerfallenen Kapelle in der Flur εἰς τὸν ψηλὸν τούτον. Kalksteinblock, Vorderseite glatt, sonst grob geblättert, an den Ecken und Rändern bestoßen, H.31,5,B.57,5,D.ca.19 cm.BH.0,8, BA.1 - 1,5,ZA.0,5 cm. Abklatsch, Foto.

L Abb. 1.

θεοί.

[Ε]σούζερ τῆς Βαυδῆς καὶ τῶν δήμων. Ζ[εύ]ζεπιόνης Ἀκεσιαβό[τοι]
 [εῖτ]ερ· Μελίτων ἐπεστάτη· ἐπειδὴ ἀπαγγέλλουσαρ Ἀρκεσιέω[ν]
 [ἀγι]κραύμετοι εἰς Σαλαμῖνα Καλλικλῆς ἀγοραῖον Ιπέριτον εἰς λατ[ε]
 5 [γ]ῆς Ἀρκεσιέων οἰκίατ[ών]τοι οὐαὶ γὰρ ἀφικώτας γελοτίων οὐαὶ
 μὴ ἀφικώτας καὶ οὐαὶ ἀποστέλλωτας οὐαὶ γὰρ εκαστοι τῷρεψούσο-
 γωται σποασγωται· δεδόχται τῶν δήμων ἐπαρτέσαι Καλλικλέας Ἀρκε-

Aigiale(386,35f.), doch noch nicht in Arkesine belegt waren, von wo nur einige Weihungen an Dionysos bekannt sind(IG XII 7,78-80, vgl. zu 78 auch IG XII Suppl.p.143), wird die Ergänzung von J.Delamarre in IG XII 7,41,3f. $\tau\alpha\upsilon\varsigma \dot{\alpha}\gamma[\omega\rho\dot{\nu}] \dot{\epsilon}\tau[\alpha\varsigma | \Delta\iota\alpha\tau\upsilon] \varsigma\iota[\omega\tau]$ bestätigt, während in IG XII 7,32,3 das Wort unsicher bleibt. Die Angaben über die Aufzeichnung der Proxenie im Heraion(Z.15f.) stehen fast wörtlich so auch in dem Beschlus β IG XII 7,30,5ff.(3.-2. Jahrh.), vgl.auch IG XII 7,1,3,2,10,6,14,16,24,28,7 und Delamarre, REG 16,1903,162ff. über die Hera von Arkesine. Am Ende von Z.15, wo das einfache $\alpha\upsilon\tau$ wie etwa in 30,6 erwartet wird, sind die beiden darauf folgenden Buchstaben so weit erhalten, daß $\alpha\upsilon\pi\epsilon\varsigma$ ergänzt werden kann. Auch der Name in der Mitte von Z.17 nach $\pi\epsilon\varsigma$ lässt sich wohl herstellen, da My am Anfang und Iota am Schluß der Lücke, die 3 Stellen enthält, sicher sind. Wenn schwache Spuren in der Lücke nicht trügen, so ist $M[\nu\eta\sigma]\dot{\iota}\delta\eta\mu\alpha\tau$ zu ergänzen. Der Name ist in Arkesine bisher nicht belegt (in Athen PA 10272-10274), doch $M\nu\eta\sigma\alpha\gamma\delta\alpha\tau$ (IG XII 7, 8,2,69,55), $M\nu\eta\sigma\iota\delta\omega\gamma\eta$ (166,2), $M\nu\eta\sigma\iota\kappa\gamma\iota\tau\alpha\tau$ (97,2). Die Bezeichnung der Schatzmeister mit der Formel $\alpha\iota\pi\epsilon\varsigma$, worüber sich W.Ruppel, Klio 21,1927,313ff. in seiner Darstellung der Verfassung und Verwaltung der amorganischen Städte nicht äußert, ist in Arkesine sonst nur einmal fragmentarisch erhalten(IG XII 7,48,3 $\tau\alpha\upsilon\varsigma \pi\epsilon\varsigma / [-]$), dagegen vollständig mehrmals bei verschiedenen Ämtern in Minoa, so 221,29 $\tau\alpha\upsilon\varsigma \tau\epsilon\pi\alpha\varsigma \tau\alpha\upsilon\varsigma \pi\epsilon\varsigma \phi\alpha\tau\alpha\tau$. 225,13 $\tau\alpha\upsilon\varsigma \pi\alpha\tau\alpha\tau\alpha\tau$, $\tau\alpha\upsilon\varsigma \pi\epsilon\varsigma$. 225,10 $\tau\alpha\upsilon\varsigma \pi\alpha\tau\alpha\tau\alpha\tau \tau\alpha\upsilon\varsigma \pi\epsilon\varsigma$, ähnlich von Sikinos IG XII 5,24,19f. $\tau\alpha\upsilon\varsigma \alpha\pi\alpha\tau\alpha\tau\alpha\tau$, $\tau\alpha\upsilon\varsigma \pi\epsilon\varsigma$ Kallirikor. 21 $\tau\alpha\upsilon\varsigma \pi\alpha\kappa\tau\alpha\tau$, von Ios IG XII 5,1001,6 $\tau\alpha\upsilon\varsigma \epsilon\pi\lambda[\alpha\pi\alpha\tau\alpha\tau]$. 1002,8,1004,12, dazu W.Peek, AM 59,1934,59. Der Vatersname Pythonikos des in Z.18 genannten Plutarchos zeigt einen in Arkesine beliebten Namensbestandteil, vgl. IG XII 7,55,5 $\Pi\upsilon\pi\pi\pi\alpha\tau$, 143,3 $\Pi\upsilon\pi\alpha\gamma\chi\eta$, 190 $\Pi\upsilon\pi\alpha\pi\pi\pi\alpha\tau$.

2. Katapola, Schule. Blaugraue Marmorplatte, rechts oben gebrochen, Vorderseite an vielen Stellen zerstört. H. 27,5, erh. B. 84, D. 23 cm. BH. 1-1,2, BA. 1-1,5, ZA. 0,5 cm. 2 Abklatsche.

Col. I

²⁾ Εφόζερ τῆς Βουλῆς καὶ τῶι δῆμωι τῶι Ἀμονογ-
γίων τῷ εἰς Μετώπη. γράψῃ πονταρέων. εἰπεῖ
Νικόλαος Ἀγιστάγχος Πόδιος τύρος [ε]ῆς πόλε[ς]

ἵμω̄r ιπάγχωr διατελεῖ κ[αὶ] λόγωr καὶ ἔργωr πά-
 5 τὰ πράσσωr τὰ συμφέροντα τῶ̄r δῆμωr, ἐπιδίδον̄s
 [δ'] ἑαυτὸr προθύμω̄s εἰ̄s πάτητα τὰ ὅριστα εὐροι-
 κῶ̄s πρὸs ξὸr πλῆθos .. ΩN χρημάτωr τε [εἰ̄]σφο-
 γὰr ἀτόκωr [δ]ιὰ π[α]ρτο̄[s] δῆμωr ἀ̄r προ[ο]α[ι]g]ώμενa
 καὶ ε[ψ] ὅστοr ἀ̄r βουλήμενa [χ]ρόνοr εἰ̄σοδιάζεc
 10 ο̄ χρημάτα ΤΟΣ το̄s ἀποστε[λ]ιo[μέτρο]is πρεσ-
 βευτᾱs εἰ̄s τὰ ca.4 ΕΙΝΟΝΤΑ [τ]ῶ̄r δῆμωr διὰ
 [πα]ρτο̄s δὲ ἀγαθῶ̄r π[α]ραίτηs γερόμε[τ]οs ---
 - - - TA προηγή̄ter τὸr δῆμοr το̄s THIANE!
 - - - - IOΣΕΙNAI - - - O - τὸr πα-

Col. II

15 φ' εγχητᾱ i[ε]με[ror] --- - - - - - - -]ΩPA
 ε[λ]λείπωr οὐτὲ - - - - - - - - - AN
 περι[κ]άμπτωr ἐκβέ[χεσθαι] - - - - - - -]as
 εἰ̄s τὴr ἑαυτοῦ [ιδ]ιά̄r [- - - - - εἰ̄s τ]οὺs
 ἐκ τῆs πόλεws ἴμω̄r ἐκπε[πτωκόται] εὐχεγγε[τ]οr
 20 ἑαυτὸr πα[θ]εγχη[κ]εr • ὅπωs ο[ύ]r καὶ ὁ ἥμετε]gos
 δῆμοs εὐ[χ]άριστοs ὡ̄r φαίγηται καὶ τιμῶ̄r τοὺs
 εὐεγγέται, βεδο[ή]χθαι τὴr βουλῆr καὶ τ[ῶ̄r δῆμ]ῶ̄s
 ἐπαντέσαι καὶ σε[εψα]ρω̄[σα]r Nikόλαο̄ Ag[ε]σε[η]g-
 χοū Pοδο[τ] χρυσ]ῶ̄r στεγ[ά]ρωs [τ]ῶ̄r ε[θ]ῶ̄s ε[κ] τοῦ ro[η]
 25 μοū ἀg[ε]τη[s] ε[ρ]εκ[ε]r [καὶ εὐροίas] καὶ εὐεγγεσ[αs]

wenig wahrscheinlich und wurde schon von Delamarre, Rev. Arch. 29, 1896, 80 abgelehnt. "Il serait, pour la géographie agraire et économique, étonnant qu'il ait pu coexister deux communautés indépendantes sur le territoire de Minoa" (Robert, REG 92, 1979, 485).

Die politischen Hintergründe dieser Verhältnisse in Minoa während des 3.-2. Jahrhunderts sind bisher nicht durchsichtig. Delamarre, IG XII 7 p. VIII wies darauf hin, daß die Bezeichnung 'Amurgier in Minoa' ungefähr in die Zeit gehört, als nach dem Antiochoskrieg 189 v.Chr. der Nesiotenbund durch Rhodos wieder an Bedeutung gewann. Er wollte damit andeuten, daß der Mann, dem der Proxeniebeschuß der Amurgier in Minoa nr. 228 gilt, Nikolaos, Sohn des Aristarchos, vielleicht nicht zufällig ein Rhodier ist. Seine Verdienste um Minoa waren in dem neuen Teil der Inschrift Z. 3 - 20 ausführlich dargestellt, doch ist gerade diese Partie am stärksten zerstört. Nach einigen formelhaften Wendungen (Z. 3 - 7), wie sie in Ehreninschriften gebräuchlich sind, ist von verschiedenen peku-niären Hilfeleistungen die Rede, zuerst davon, daß der Genannte 'immerfort' ([δ]ὰ π[α]ρτοῦ] Z. 8, ebenso Syll. 3 734, 5 zur Hervorhebung eines Verdiensts) einen 'Beitrag von unverzinslichen Geldmitteln (Z. 7f.) zur Verfügung stellt, nämlich den Amurgiern von Minoa, die in Rhodos verkehren, und zwar 'so viel, wie wir gerne haben wollen' (Z. 8). Ähnlich wurde der Rhodier Athenodoros um 230 - 220 in Histiaia, wo er geradezu "als Finanzier" erscheint (Rostovtzeff, Gesellschafts- u. Wirtschaftsgesch. d. hellenist. Welt III 1253, vgl. dazu auch F. Durrbach, BCH 10, 1886, 102ff.), dafür belobt, daß er ἀγγύειος ἄτοκος ξροτεῖσητεκτή (IG XI 4, 1055, 10f. = Syll. 3 493), vgl. Syll. 3 285, 7 χρηματά τε ἐστρέψειτεκτή ἄτοκα und 569, 37 προσεισευπογῆς εκ τῶν 535, 8, 1003, 30, ζειώντων ἄτοκα τα χρηματά sowie 330, 6f. Plat. leg. 921 c. Ps. Demosth. 53, 12. Aristot. oecon. 1350 a 11. Der Gebrauch von εἰσγέγειρ besonders für 'Darlehensbeihilfen' an Abreisende findet sich auch in dem schon erwähnten Nesiotenbeschuß von der Amorgos nördlich vorgelagenen Insel Nikuria IG XII 7, 506, 58f. = Syll. 3 390 ἀγγύειος... εἰσ... πορείας εἰσεργέγειρ. Als nächstes derartiges Verdienst des Geehrten (Z. 9-11) heißt es, daß er auch 'das Geld für die abgeschickten Gesandten auf so lange, wie wir wollen, bei-

bringt' (Z.9f.), vgl. IG V 1,1432,7 *εἰσοδιαγένεται τὰ ὄγκοις οὐτα*. Eustath. zu Od. 15,470 p.1788,2 *εἰσγέγειρ*, δὲ *κοκότεγος εἰσοδιάτειρ λέγεται*. So hat er jedenfalls 'immerfort an Gutem für den Demos mitgewirkt' (Z.11f., vg. Syll.³ 591,38.611, 22f.700,44f.; in Z.11 nach M.Wörrle vielleicht *επιτείροται*), wie die gängige Formel lautet.

Die lückenhafte und großenteils schwer lesbare Partie der weiteren Verdienste (Z.13 - 20), die im Anschluß daran beginnt, enthielt anscheinend noch ein politisches Motiv. Die sicheren Worte *ἐκ τῆς πόλεως ἡμών ἐκπει[-]* in Z.19 legen die Vermutung nahe, daß es sich hier um 'Vertriebene' oder 'Verbannte' handelt, denen gegenüber der Geehrte sich wohltätig 'verhielt' (*ἔστιν τοὺς εὐχητέρους* (Z.20). Für die Verbindung von *ἐκ* mit *γεύειρ* oder *γυγάσ* genügt es, auf den Verbanntenerlaß Alexanders an die Chier hinzuweisen, der mit den Worten beginnt (Syll.³ 283,3): *τοὺς γυγάδας τοὺς ἐκ Χίου*. Bei der durchschnittlichen Zeilenlänge von 35 - 37 Buchstaben läßt sich die Z.19 also durch *ἐκπει[πτωκοταγε] εὐχητέροις* oder ähnlich (*προθυμούοις, χρήσιμοις, γιλότιμοις*) ausfüllen, wobei die letzten beiden Buchstaben der Zeile in IG XII 7, 228 a,5 ON als dortige Kol.I, Z.5 stehen. Auch der Schluß der Z.18 ist dort (Kol.I, Z.4) als ΟΥΣ erhalten, was in unserem Zusammenhang *εἰς τοὺς* ergibt. In Z.13 ist *ἀργογύζειρ* nicht zu erkennen. ↑

Der Gebrauch des Imperfekts im Unterschied zu den vorher angeführten, durchweg im Präsens stehenden, also noch fortdauernden Wohltaten zeigt, daß die folgenden Angaben auf verdienstliche Handlungen des Geehrten in der Vergangenheit zu beziehen sind. Er 'mehrte sehr den Demos', indem er den Flüchtlingen half und dadurch die Wiederherstellung des Demos der Minoëten ermöglichte. Der starke Ausdruck *αὐξέειρ τὸν δῆμον* findet sich auch in dem Beschuß der Athener für Eurykleides von Kephisia, der bei der Befreiung Athens von der makedonischen Herrschaft 229/8 eine bedeutende Rolle spielte, IG II/III² 834,25 = Syll.³ 497 *ἡγύζειρ δέ καὶ τὸν δῆμον*, dazu Ad.Wilhelm, Beiträge 78f. Sowohl in Arkesine wie in Aigiale auf Amorgos ist *αὐξέειρ* in Ehrenbeschlüssen des 1.Jahrh.v.Chr.belegt (IG XII 7,33,8.392,6), vgl.auch IG II/III² 1343,17 = Syll.³ 1104 *εὐξέειρ τὰ κοινά* und Hippokr.epid.